

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 265.

Dienstag, 14. November 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 55 Pf. Abgabe-Kassensatz für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 14. November 1899.

Im Ober-Postdirections-Bezirk Dresden sind in letzter Zeit folgende öffentliche Fernsprechstellen eingerichtet worden: Bei den Postämtern in Berggießhübel, Dürrensdorf, Frauenstein, Gottscheub., Kleinwella, Lichtenberg, Lohmen, Lommatzsch, Niederoberritzsch, Rabenberg, Schmiedeberg, Seiffenrothsdorf und Waltersdorf; ferner bei den Poststationen in Verbitschdorf, Burkersdorf, Gersdorf, Hellenberg, Hermsdorf (Erzgeb.), Krippen, Niederoberritzsch, Oberriedersdorf, Raitenwalde, Reichenberg, Reinhardtswald, Schöna, Schönfeld, Weihenborn und Wülknitz; sowie bei den Posthäufstellen in Birkenitz, Dittersbach und Lauscha (Lausitz).

Vom Landtag. An der gestrigen Debatte der Zweiten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 4, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1896 und 1897 betreffend, beteiligten sich die Herren Abgg. Gontard, Müller, Behrens und Dietrich, denen vom Regierungsrath Hr. Excellenz Fr. Staatsminister v. Boppdors erwiderte. Letzterer erklärte dabei: Bei der Auswahl der Bilder, die zum Teil aus der Pröll-Heuer-Stiftung erworben worden seien, habe der akademische Rath die ausschlaggebende Stimme und nicht der konfessionelle Standpunkt sei bestimmend gewesen. Sollte das jemals Platz greifen, so werde er sein Amt sofort niederlegen. Die Entfernung des Bildes „Disputation Luthers mit Cal.“ (die Entfernung dieses Bildes war vom Abg. Behrens bedauert worden) sei lediglich wegen Platzmangels und künstlerischer Minderwertigkeit erfolgt. Die Kammer dürfe versichert sein, daß er dafür sorgen werde, daß bei der Auswahl der Bilder niemals konfessionelle Gesichtspunkte maßgebend sein würden. (Beifall). — Auf Antrag des Abg. Müller wurde das Dekret Nr. 4 an die Rechtschaffens-Deputation einstimmig überwiesen. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung, den Gesetzentwurf über provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben betr., stellte Abg. Dr. Gähnel (cons.) den Antrag, denselben an die Finanzdeputation A in Schlussberatung zu überweisen. Die Kammer trat dem Antrage einstimmig bei. — Schließlich berichtete Abg. Dr. Schill, daß sich die Beschwerdebund-Deputation konstituiert, ihn zum Vorsitzenden, Abg. Dr. Kirchbach zum Stellvertreter, Abg. Lieber zum Schriftführer und Abg. Richter-Großschönau zum Stellvertreter gewählt habe.

Vom Landtag. In der heutigen 3. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer trat man in die Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes, die Pensionsberechtigung der Radelarbeitslehrerinnen ein. Schon am Landtag 1897/98 hatte die Kammer das Ersuchen an die Regierung gerichtet, dem 1899 zusammen tretenden Landtag eine Vorlage bezüglich der Pensionsberechtigung der Radelarbeitslehrerinnen zugehen zu lassen. Trotzdem derselbe in der Ersten Kammer nicht zur Vorlage kam, glaubte die Regierung dennoch, den erbetenen Entwurf dem diesjährigen Landtag vorlegen zu sollen, da die Nothwendigkeit einer baldigen Regelung dieser Angelegenheit nicht zu verkennen sei. Nach dem vorgelegten Entwurf ist der Pensionsanspruch wie bei den Lehrerinnen auf die Person beschränkt. Danarbeitslehrerinnen, welche künftbar angestellt sind und die nach 25jähriger Dienstzeit entlassen werden, ohne daß ihr Verhalten zur Kündigung Anlaß gegeben, werden zwischen 30 und 80 Hunderttheile ihres Dienstverdienstes erhalten. — Beim Inkrafttreten des Gesetzes werden den betr. Lehrerinnen nicht bloß die hinter dem genannten Zeitpunkt liegende, sondern die ganze Dienstzeit angerechnet. Der Entwurf wurde der Finanzdeputation A überwiesen, ebenso das Dekret Nr. 8 die Gebührensätze für Aerzte, Chemiker, Pharmaceuten und Hebammen bei gerichtlich-medizinischen und medizinisch-polizeilichen Berrichtungen der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.

Ein hiesiger Malergehilfe hatte den gestrigen Montag in Erinnerung der „guten alten Zeit“ etwas sehr derb „blau gemacht“ und dabei insbesondere eingehende „biologische Studien“ getrieben. Die Folge war, daß der junge „Künstler“ auch in eine arg biologische Stimmung geriet und seiner Freude über das „herrliche Leben und die schöne Welt“ des Nachts derart überlauten Ausdruck gab, daß verschiedene Leute aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden und verwundert aus den Fenstern guckten. Sehr berechtigter Weise lud ein Nachtschreier den sonderbaren Heiden zu einem Gang nach der Polizeiwache ein, woselbst ihn

eine Räumlichkeit geboten wird, den derben Rausch auszuschleusen und dann über die Nachtschreier des „blauen Montags“, in Ruhe zu philosophieren.

Die Gewinner des großen Looses, das, wie aus der gestrigen Lotterie-Gewinnliste zu ersehen war, nach Plauen bei Dresden gefallen ist, sind, wie aus Dresden geschrieben wird, Eisenbahnbeamte und einer solchen unerschöpflichen Spende recht wohl bedürftige Leute. Einige von ihnen sind mit Kindern reich gesegnete Familienväter. Da scheint Fortuna also doch einmal einen guten Gedanken gehabt zu haben!

Bei der Königl. Kreisauptmannschaft zu Dresden sind bisher Ende Dezember und im Januar die Gesuche um Ertheilung von Wandergewerbebescheinigen in so großer Anzahl eingegangen, daß sich ihre Erledigung zum Theil nicht unerheblich verzögert hat. Auch sind in manchen Fällen vor hauptsächlichster Entschlieung auf die Gesuche noch weitere Erörterungen anzustellen. Es werden deshalb die beteiligten Personen andurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie schon jetzt bei der Behörde ihres Wohnortes (Stadtrath, Gemeindevorstand) um die Ausstellung der Wandergewerbebescheinigen für das nächste Jahr nachsuchen können und daß es in ihrem Interesse liegt, solches zu thun.

Der Deutsche Fleischer-Verein sendet ein Flugblatt: „Die wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirtschaft mit Bezug auf die Verwertung ihrer Viehproduktion durch das deutsche Fleischergewerbe.“ In diesem Flugblatt wird die Interessengemeinschaft von Landwirtschaft und Fleischererkräftigt betont und die amerikanische Fleischeinfuhr, wie sie von dem dortigen Fleischererkräftigt betrieben werde, als die Hauptgefahr bezeichnet. Der Fleischer-Verein begrüßt die von dem österreichischen Fleischererkräftigt ausgehende Anregung, einen continentalen Congress zur Verabredung gemeinsamer Maßregeln gegen die amerikanische Fleischeinfuhr zu berufen, und bezeichnet dann das im Entstehen begriffene deutsche Fleischererkräftigt als das Feld, auf dem sich Bauern und Fleischer mit dem amerikanischen Fleischererkräftigt zu messen haben würden.

Die Zahl der in den deutschen Kriegerverbänden Deutschlands vereinigten gebienten Militärs ist im letzten Jahre wieder um 91000 gewachsen. Gegenwärtig bestehen in Deutschland sechs größere Kriegerverbände mit zusammen 20676 Militärs und Kriegervereinen, denen insgesamt 170821 Mitglieder angehören. Der größte Verband ist der Deutsche Kriegerverband mit 21 Landesverbänden, die zusammen 13068 Vereine mit insgesamt 1126322 Mitgliedern in sich schließen. Der größte dieser Landesverbände ist der Preussische Landes-Kriegerverband mit 10916 Vereinen bez. 965936 Mitgliedern. Der Sächsische Militärvereinsbund ist der drittgrößte der neun Hauptverbände. Er umfaßt 1476 Vereine mit zusammen 173980 Mitgliedern. Der Sächsische Militärvereinsbund zerfällt in 26 Bezirke, die nach dem Namen der Amtshauptmannschaften benannt werden. Die innerhalb des Bundes errichteten Stützungen wiesen nach dem letzten Rechenschaftsberichte folgende Bestände auf: Wilhelm-Augusta-Stiftung: 13543 Mk., Wettin-Jubiläum-Stiftung: 15860 Mk., Steude-Stiftung: 352 Mk., Jubiläum-Stiftung des Sächsischen Militär- und Lebensversicherungsvereins: 2127 Mk., König-Albert-Stiftung: 50722 Mk., Sachsen-Stiftung zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms I.: 15074 Mk. Die Bundeskasse selbst wies ein Vermögen von 10700 Mk. auf, aus der Bundeskasse und aus den genannten Stiftungen sind bis jetzt insgesamt 142750 Mk. Unterstüzungen bewilligt worden.

Auch die Deutsche Bank warnt in einem besonderen Rundschreiben ihre Kundenschaft in Anbetracht der Weiterungen, welche sich daraus ergeben können, Wechselformulare mit der vorgebrachten Jahreszahl 189 vom 1. Januar 1900 ab zu verwenden.

Von den Erträgen der jetzt 200000 Mk. betragenden Mehnert-Stiftung sollen auch in diesem Jahre mittleren und kleinen Landwirthen, welche Mitglieder des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen sind, Beihilfen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Die Gesuche sind bis spätestens den 1. December d. J. bei dem Vereinsvorstande des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden einzureichen. Jedem Gesuche, das unter Vorlegung der wirtschaftlichen Lage des Gesuchstellers auch eine Angabe über die beabsichtigte Ausbildung des Kindes zu enthalten hat, sind beizufügen: ein von der Ortsbehörde oder einem Vertrauensmann des Vereins ausgestelltes Führungszeugniß über den Gesuchsteller und das Kind, für welches die Beihilfe nachgesucht wird, ein von dem Kinde selbst ver-

faßter und geschriebener Lebenslauf, sowie dessen letztes Schulzeugniß.

Aus der Preussler-Stiftung zu Großenhain sollen vier Stipendien zu 60 Mk., 75 Mk., 90 Mk. und 100 Mk. vergeben werden. Junge bedürftige Leute, die ein Handwerk praktisch erlernt und zu ihrer weiteren Ausbildung eine technische Lehranstalt Sachsens besuchen, wollen ihre Gesuche bis 25. November bei der Verwaltung der Stiftung (Commerzienrath Buchwald, Vorsitzender) einreichen. Beizufügen sind Lehr- und Arbeitszeugnisse, Zeugnisse der Schulen mit Censuren, ein obrigkeitliches Vermögenszeugniß und kurzer Lebenslauf. Erwünscht sind Probearbeiten.

Wie hoch ist der Preis einer Lokomotive? Im außerordentlichen Etat werden beantragt 90 Normallokomotiven zu je 55000 Mk., 40 Normalpur-Tender zu je 9000 Mk. und 6 Schmalspurlokomotiven zu je 36500 Mk. — insgesamt 5529000 Mk.

Die „Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen“ (1899, Heft 6) bringt eine längere Abhandlung über die Weiserth-Hochfluth von 1897 und die infolge davon ausgeführten Flußbauten. Bei dieser Fluth sind 19 Menschen umgekommen, 130 Brücken, 64 Wehre und 320 Häuser zerstört worden. Die Kosten für die Räumung, Wiederherstellung und Regelung des Flußlaufes, für die Wiederherstellung der Staatsbahnen und der Staatsstraßen haben 5,280,000 Mark betragen. Außerdem sind noch sehr bedeutende Kosten nötig gewesen für die Beseitigung der Schäden an Gebäuden, Gemeindeftraßen u. s. w. Der Mobilarschaden ist im Weiserthgebiete allein auf 678,400 Mk. geschätzt worden. Die Gesamtkosten sind für das Weiserthgebiet auf wenigstens sieben Millionen zu schätzen. Die Fläche dieses Gebietes beträgt 383 Quadratkilometer, d. i. ungefähr der neununddreißigste Theil des Königreiches Sachsen.

Lichtensee. Eine große Freude wurde der Gemeinde Lichtensee mit Halbhäuser am vorigen Sonntag zu theil. Frau Commerzienrath Gantner in Dresden überbande derselben 1500 Mk. zu einer Stiftung zum Gedächtniß ihres aus Halbhäuser gebürtigen, und am 9. October vorigen Jahres heimgegangenen Gemahls, deren Jinsen erstmals zu Weihnachten, späte am Geburtstage des Entschlafenen an würdige und bedürftige Mitglieder der Gemeinde Lichtensee mit Halbhäuser vertheilt werden sollen als Beihilfen zur Winterfeuerung.

Döschau. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Zwangsversteigerung hat Herr Conditorbesitzer Werner von hier das Gasthaus „zum Stern“ für den Preis von 56000 Mark erstanden.

Reifen, 13. November. Der Zinsfuß für die Einlagen bei der sächsischen Sparkasse wird vom kommenden 1. Januar ab von 3 auf 3 1/4 % erhöht. Vom gleichen Zeitpunkt ab sollen die Einlagen, die bisher erst vom Beginne des vollen Monats verzinst wurden, schon vom Tage der Einlage ab verzinst werden. Die Kasse wird dadurch eine Einbuße von jährlich 5000 Mk. erleiden, was aber bei ihrem ansehnlichen Reingewinne (im letzten Jahre 112000 Mk.) nicht sehr ins Gewicht fällt. Außerdem sollen zur Bequemlichkeit des Publikums in verschiedenen Stadttheilen Nebenstellen der Kasse errichtet werden.

Döbeln. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr sahen Passanten in dem sehr tiefen Straßengraben an der Baucklitzer Höhe zwei unbekannte Personen liegen. Einer der Unbekannten lag auf der Sohle des Grabens und blutete stark. Der Andere kniete auf dem zu unterst Liegenden. Dem alsbald eingetroffenen Gendarmen erzählte der zu oberst Liegende, der landwirtschaftliche Arbeiter F. von hier, daß er Nachts gegen 1 Uhr von dem unter ihm Liegenden, dem galizischen Arbeiter W., ebenfalls von hier, unter der Angabe, er könne mit nach dessen Wohnung kommen, nach der menschenleeren Waffnerstraße gelockt worden sei. Als ihm, der hier weiter nicht bekannt, die Gegend fremd vorgekommen, habe er umkehren wollen. W. habe ihn jedoch gepackt, und mit den Worten: „Gieb dein Geld her“, hingeworfen. Er habe sich des W. erwehren können, und sei solange auf demselben liegen geblieben, bis Hilfe gekommen. Der Galizier wurde dem königlichen Amtsgericht zugeführt.

Dresden, 14. November. Der König begab sich heute früh mit dem Prinzen Georg und dem Prinzen Emanuel von Orleans zu mehrtägigem Jagd-Aufenthalt nach Moritzburg.

Dresden, 14. November. Professor Kuehl, der sich um die Kunstausstellungen hochverdient gemacht hat, erhielt die goldene Ehrenmedaille der Stadt Dresden.